

# Das kostbare Gut Zeit mit anderen Menschen geteilt

Martinspreis der ACK geht an Senioren-Stadtranderholungen von AWO und evangelischer Kirche und an Goldberg-Seniorenakademie

**SINDELFINGEN (red).** Mit dem Martinspreis der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Sindelfingen sind in diesem Jahr Gruppen ausgezeichnet worden, die sich in besonderer Weise für Senioren in der Stadt einsetzen: die Stadtranderholungen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im Ernst-Rudolf-Waldheim und der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde im Eichholzer Täle sowie die Goldberg-Seniorenakademie der Katholischen Gesamtkirchengemeinden Sindelfingen und Böblingen.

Seit 1988 verleiht die ACK den Martinspreis alle zwei Jahre an Menschen, die sich ehrenamtlich für die Gesellschaft engagieren. Ausgezeichnet werden Gruppen, die in ihrer Arbeit das Leitbild des teilenden, solidarischen, auf Menschenwürde achtenden Menschen im Sinne des Heiligen Martin verkörpern. Martin, nach dem die älteste Kirche Sindelfingens benannt ist und an den ein Kunstwerk vor dieser Kirche erinnert, „ist bis heute ein christliches Vorbild, ein Vorbild für Menschen, die etwas Kostbares teilen – sei es ein Mantel im Winter oder aber Zeit und Einsatz für die Mitmenschen“, sagte Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer in seiner Laudatio auf die diesjährigen Preisträger, die Senioren-Stadtranderholun-

gen der AWO und der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde sowie die Goldberg-Seniorenakademie der Katholischen Gesamtkirchengemeinden Sindelfingen und Böblingen.

Die Angebote der Stadtranderholung nehmen seit 1969 viele ältere Menschen wahr. Sie haben die damals seit gut 20 Jahren erfolgreich verlaufenden Stadtranderholungen für Kinder für die ältere Generation entdeckt. AWO und Kirchen bieten Senioren die Möglichkeit zum „Urlaub ohne Koffer. „Bei diese gemeinsamen Freizeit außerhalb der eigenen vier Wände gibt es Abwechslung und neue Anregungen“, be-

schrieb Bernd Vöhringer das Konzept. Zugleich sind die „Reisewege“ kurz. Doch solche Freizeiten, so der OB weiter, werden erst durch das Engagement vieler Helferinnen und Helfer möglich. Ihre Arbeit hob er in seiner Laudatio ausdrücklich hervor.

Die Goldberg-Seniorenakademie scheint auf den ersten Blick noch recht jung an Jahren. Aber die Basis, auf sie zurückgeht, legte der Gemeinderat schon 1971. 2003 entwickelte die katholische Kirche die einstige Begegnungsstätte Goldberg unter dem Dach des Frohen Alters zur Goldberg-Seniorenakademie weiter. Heute umfasst das Programm neben geselligen Angeboten ein um-

fassendes Weiterbildungsangebot mit Seminaren, Kursen, Vorträgen und Studienfahrten. Auch Computer-Kurse und der Umgang mit den neuen Medien werden unterrichtet. Das Programm richtet sich an ältere und jüngere Seniorinnen und Senioren, ist aber keineswegs auf ältere Menschen beschränkt. Ein wichtiges Anliegen ist der Seniorenakademie vielmehr die Förderung junger Menschen. Daher engagiert sich sie auch im Patenprogramm für die Schülerinnen und Schüler der Werkreal- und Hauptschulen. Die Arbeit der Seniorenakademie wird fast ausschließlich von Ehrenamtlichen getragen.



## Argumente

**Der Heilige Martin schenkte einst einen Teil seines Mantels einem Bettler. So wie er das Einzige, was er besaß, damals mit einem Bedürftigen teilte, opfern in unserer heutigen Gesellschaft viele ehrenamtlich tätige Menschen einen Teil ihrer Zeit für ihre Mitbürger. Dass man dieses Engagement – beispielsweise durch die Verleihung des Martinspreises – ins öffentliche Bewusstsein hebt, ist nur recht und billig.**

Werner Held

Martinspreis 2011: Unser Bild zeigt Vertreterinnen und Vertreter der ausgezeichneten Initiativen und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Sindelfingen, die den Preis alle zwei Jahre verleiht. KRZ-Foto: Thomas Bischof